

Organisatorisches:

Der Regio.Fachtag wendet sich an Schulsozialarbeitende, Koordinationskräfte und Fachberatende von Trägern der Schulsozialarbeit. Ziel des Regio.Fachtages ist es, die Ergebnisse aus dem 15. Kinder- und Jugendbericht unter der Fragestellung „(Wie) Kann Schulsozialarbeit zu einer jugendorientierten Schule beitragen?“ zu erörtern und in den Workshops zu vertiefen.

Einer der sieben Regio.Workshops kann belegt werden. Bitte vermerken Sie bei der Anmeldung Ihren Workshop-Wunsch und eine Alternative, da die Teilnehmendenzahl in den Workshops begrenzt ist. Die Workshops werden nach Eingang der Anmeldungen belegt. Eine Anmeldebestätigung ist nicht vorgesehen.

Veranstaltungsort: Landratsamt Ortenaukreis,
Badstr. 20, 77652 Offenburg
- Sitzungstrakt -

Teilnahmegebühr: Die Kosten werden von den sieben beteiligten Veranstaltungspartnern übernommen.

Uhrzeit: 9:30 – ca. 16:15 Uhr

Anmeldeschluss: 20. Februar 2018

Anmeldung: Verwenden Sie zur Anmeldung bitte das beiliegende Formular:
tamara.hug@ortenaukreis.de
FAX: 0781 805 1152

Verpflegung:

Getränke und ein kleiner Imbiss stehen für Sie beim Ankommen bereit. Die Mittagspause ist zur freien Verfügung – Eine Übersicht über nahegelegene Verpflegungsmöglichkeiten liegt aus.

Kontakt und Information:

Marion Stumm, Landratsamt Ortenaukreis

marion.stumm@ortenaukreis.de
Tel.: 0781 805 6323

Anfahrtsweg: s. unter www.ortenaukreis.de

Programm:

09:30 Uhr Ankommen bei Kaffee, Tee und Brezeln

10:00 Uhr Begrüßung
Georg Benz
Dezernent für Bildung, Jugend, Soziales und Arbeitsförderung, Landratsamt Ortenaukreis

Grußwort Gerald Häcker
Referatsleiter, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg – Landesjugendamt

10:20 Uhr Jugend ermöglichen!
(Wie) Kann Schulsozialarbeit zu einer jugendorientierten Schule beitragen?

Prof. Dr. Stephan Maykus
Hochschule Osnabrück und Mitglied der sachverständigen Kommission zum 15. Kinder- und Jugendbericht

11:40 Uhr Strukturbericht 2015/2016 Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg

Volker Reif
Kommunalverband für Jugend- und Soziales Baden-Württemberg – Landesjugendamt

12:15 Uhr Mittagspause

13:45 Uhr Vorstellung der Regio.Workshops im Plenum

14:15 Uhr Arbeit in den Regio.Workshops

16:15 Uhr voraussichtliches Ende des Regio.Fachtages

Moderation:

Hans-Jürgen Lutz, Landratsamt Ortenaukreis
Claudio De Bartolo, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg – Landesjugendamt



Regio.Fachtag Schulsozialarbeit 2018

Jugend ermöglichen!

Der 15. Kinder- und Jugendbericht:
Zwischen Freiräumen, Familie, Ganztages Schulen
und virtuellen Welten - Persönlichkeitsentwicklung
und Bildungsanspruch im Jugendalter

(Wie) Kann Schulsozialarbeit zu einer jugendorientierten Schule beitragen?

Mittwoch, 21. März 2018
9:30 – 16:15 Uhr
Landratsamt Ortenaukreis
Großer Sitzungssaal



Die Regio.Workshops vertiefen die Themen des 15. Kinder- und Jugendberichtes oder liefern Impulse zu aktuellen Herausforderungen im Alltag der Schulsozialarbeit. Sie können sich informieren, kollegial austauschen und voneinander lernen.

Regio.Workshop 1: Freiräume für Jugendliche

Durch eine zunehmende Scholarisierung der Kinder und Jugendlichen verlagert sich ihre Lebenswelt immer mehr in die Schule. Wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind Freiräume, in denen sie sich ohne Vorgaben ausprobieren können.

In dem Regio.Workshop werden folgende Fragen diskutiert und mögliche praktische Ansätze dazu gemeinsam erarbeitet:

- *Was kann Schulsozialarbeit bzw. verbandliche/offene Jugendarbeit im Hinblick auf diese Freiräume leisten?*
- *Wo liegen gemeinsame Aufgaben und Chancen?*

Reinhard Günther, Landratsamt Tuttlingen
Verena Kriegisch, Landratsamt Tuttlingen

Regio.Workshop 2: Beteiligung konkret – der 8er-Rat

Die Gemeindeordnung regelt im §41a die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als verpflichtende Aufgabe der Kommunen.

- *Erfolgt hieraus auch ein Auftrag in Richtung Schulsozialarbeit?*
- *Welcher könnte dies sein?*

Am Beispiel des „8er-Rates“, der bewusst auf die Zusammenarbeit von Kommune und Schule setzt, soll dieser Fragestellung nachgegangen werden.

Dominik Eckert, Offene Jugendarbeit Waldshut-Tiengen
Mona Brandl, Schulsozialarbeit Waldshut-Tiengen

Regio.Workshop 3: Jugendpädagogisches Konzept in der Ganztageschule

Durch schulische Anforderungen und Zeitvorgaben wird der Alltag von Jugendlichen in hohem Maße strukturiert.

Der Regio.Workshop setzt sich mit folgenden Fragestellungen auseinander:

- *Wie kann (Ganztags-)schule für Jugendliche aussehen und wie lässt sich die Alltagswelt der Jugendlichen in die Schule integrieren?*
- *Wo liegen die Grenzen einer Ganztageschule?*

Stefan Berndt, Stadt Offenburg
Ralf Schäfer, Schulsozialarbeit Stadt Offenburg

Regio.Workshop 4: Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Schule?!

Auf dem Hintergrund der Vorerfahrungen der Referenten und ihrer derzeitigen Tätigkeit beim Projekt „Mobile+ - Präventive & unterstützende Begleitung von Schulen im Landkreis Emmendingen“ sollen im Regio.Workshop mögliche Gelingensfaktoren vorgestellt und gemeinsam unter folgenden Fragestellungen diskutiert werden:

- *Wie kann es gelingen, die Kooperation der an Schulen handelnden Akteure zu etablieren und zu verbessern?*
- *Wie können sich die Qualitäten und Potenziale der unterschiedlichen Professionen entfalten, um gemeinsam zum Wohl von Kindern und Jugendlichen beizutragen und individuelle Bildungsbiographien zu ermöglichen?*

Markus Baumgärtner, Landratsamt Emmendingen
Ulrich Leser, Landratsamt Emmendingen

Regio.Workshop 5: Mit welcher Haltung wird Jugend ermöglicht?

In dem breiten Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit scheint oft alles möglich. Vor allem Schulleitungen, Lehrkräfte, Schüler/-innen und Eltern haben viele Ideen und Erwartungen, was Schulsozialarbeit alles können, leisten und anbieten soll.

- *Was ist die besondere Rolle und Haltung von Schulsozialarbeit, welche die Schulsozialarbeiter/-innen deutlich von Lehrer/-innen unterscheidet?*
- *Wie kann mit Anfragen umgegangen werden, um die notwendige Kooperation mit der Schule unnötig zu belasten?*

Bianka Kölbl, Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Peter Sand, Stadt Freiburg

Regio.Workshop 6: Sprache.Macht.Bilder. Die Wirkmächtigkeit von Sprache und ihre Bedeutung für den demokratischen Diskurs

Sprache umgibt uns alltäglich, sowohl in der realen als auch in der digitalen Welt. Aber ist uns auch bewusst, welche Macht Worte entfalten können? Im Sprechen erschaffen und manifestieren wir soziale Wahrheiten. Der Regio.Workshop ermöglicht das Erkennen von politischen und historischen Hintergründen im Sprachgebrauch und verdeutlicht, wie Sprache unser Denken und Handeln beeinflusst.

Die Teilnehmenden werden für den Sprachgebrauch sensibilisiert und die politischen und historischen Hintergründe verschiedener Begriffe bearbeitet.

Sprachsensibilität kann als „Instrument“ der Demokratieförderung eingesetzt werden, wie z.B. dass Gesprächsanlässe im Alltag genutzt werden, um für Ausgrenzung, diskriminierende Sprache zu sensibilisieren und dadurch Vielfalt/Demokratie zu stärken.

Mathieu Coquelin, Fachstelle ExtremismUSDistanzierung im Demokratiezentrum Baden-Württemberg
Riva Moll, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden- Württemberg, Landesjugendamt

Regio.Workshop 7: Umgang mit der Wahrheit – Fake News im Internet

Soziale Medien sind für viele Menschen eine wichtige Nachrichtenquelle und ein Ort für die persönliche Meinungsbildung geworden. Doch neben seriöser Berichterstattung finden sich dort auch erfundene oder verfälschte Nachrichten, die als Fake News gezielt Meinungen beeinflussen sollen. Kinder und Jugendliche bewegen sich intensiv in den Sozialen Medien und stehen daher vor der Herausforderung, Fake News und die dahinter stehenden manipulative Absichten erkennen zu können.

Der Regio.Workshop liefert Hintergrundinformationen zu Fake News, außerdem probieren wir verschiedene Methoden aus, um Fake News mit Kindern und Jugendlichen zum Thema zu machen.

Henrik Blaich, Aktion Jugendschutz
Stefan Maßmann, Landratsamt Waldshut